

Rotes Quadrat

Leben im SPD-Kreisverband Mannheim



Ausgabe Nr. 06 für die 6. Woche / 2012

Mannheim, den 6. Februar 2012

Das Rote Quadrat erscheint jeden Montag. Redaktionsschluss ist der Freitag der Vorwoche.

Redaktionsanschrift: mathias.kohler@gmx.net

SPD Vogelstang bestätigt Walter Schafar als Vorsitzenden



Vogelstang (wh). Im Fritz-Esser-Haus fand die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Vogelstang statt. Versammlungsleiter war Dieter Laux. Den Jahresbericht hielt Vorsitzender Walter Schafar.

Er schilderte die Vorzüge der Vogelstang und die Arbeit des Ortsvereines. Drei wichtige Projekte habe die SPD im Stadtteil in den kommenden Jahren zu „bewältigen“:

Große Jubilar- und Jubiläums-Feier; voraussichtlich im März 2012. Bundestagswahl 2013, wenn

Schwarz-Gelb durchhält. Kommunalwahl 2014, Schafar möchte kandidieren.

Ergebnis der Vorstandswahlen: 1. Vorsitzender: Walter Schafar, stellvertretende Vorsitzende Dr. Claudia Braun, stellvertretender Vorsitzender Hans Weirauch, Kassier Gerhard Noack, Schriftführer Winfried Karl, Beisitzer/-innen Gisela Fröde, Elke Hengsteler, Ursula Luige, Hans Pröbstel, Gunter U. Heinrich und Werner Hahl.

Delegierte Kreisparteiitag: Gisela Fröde, Dr. Claudia Braun, Sigrid Haut, Helmut Acker, Gerhard Noack, Walter Schafar, Hans Weirauch, Gunter U. Heinrich und Hans Pröbstel.

SPD-Regionalverbandsfraktion in Sachen zweite Ausbaustufe S-Bahn Rhein-Neckar:

“Die Zeit der Kamingespräche ist vorbei”

Man sollte das Wort “Skandal” nur wohl überlegt und mit Bedacht verwenden. Was sich jedoch die Deutsche Bahn AG in Verbindung mit dem Ausbau der zweiten Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar erlaubt, kann man nur schwerlich deutlicher zum Ausdruck bringen.

Schon mehrfach wurde die Realisierung dieser dringend notwendigen Maßnahme zeitlich nach hinten verschoben bis dann schlussendlich der Termin 2015 vertraglich in trockenen Tüchern war und die betroffenen Kommunen Planungssicherheit vermuten konnten. Dies war dann auch vielerorts das Startsignal für die Einleitung flankierender gemeindlicher Planungen und Investitionen vor Ort.

Doch dann, zum Jahresende 2011, die Ernüchterung; das Projekt wurde erneut um weitere 3 Jahre bis zum Jahr 2018 vertagt; dies trotz bestehender Verträge und ohne Rücksichtnahme auf die gegenüber dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar und den Gemeinden eingegangenen Verpflichtungen. So sieht also Vertragstreue aus Sicht der Deutschen Bahn AG aus.

Eindeutige und harte Worte der Kritik an diesem Verhalten fanden dafür die SPD-Abgeordneten des Europäischen Parlaments, des Bundestages sowie der Landtage

aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar beim 32. Abgeordnetengespräch der SPD-Regionalverbandsfraktion am vergangenen Samstag im Mannheimer Stadthaus. “Die S-Bahn in unserer Region ist bislang ein Erfolgsmodell ersten Ranges, die Geschwindigkeit des weiteren Ausbaus hat jedoch eher Bimmelbahn-Charakter” kommentierte Matthias Baaß, SPD-Fraktionschef in der Metropolregion das Verhalten der Deutschen Bahn bereits im

Deutschen Bahn bereits im Dezember vergangenen Jahres. “Eine Verschiebung um weitere drei Jahre ist für uns nicht hinnehmbar und wir stehen hier voll hinter den Kommunen, die sich in ihren

Erwartungen und den gemachten Zusagen hinters Licht geführt fühlen”, so Baaß weiter. Darüber hinaus erwartet die SPD-Fraktion in der Region, dass sich die gesamte Metropolregion hinter die berechtigten Forderungen des Verkehrsverbundes und der Kommunen stellt. Aber auch in den Gremien des Verbandes Region Rhein-Neckar muss das dubiose Verhalten der Deutschen Bahn in dieser Angelegenheit äußert kritisch hinterfragt und entsprechend behandelt werden. Hier stellen sich die SPD-Regionalpolitiker ein gemeinsames Protest-



schreiben aller Fraktionen der Verbandsversammlung an Bundesverkehrsminister Ramsauer und an Bahnchef Grube vor. Die Geduld der Region ist am Ende und die

Zeit der Kamingsprache ist zumindest in Sachen 2. Ausbaustufe S-Bahn Rhein-Neckar eindeutig vorbei.
Helmut Beck, Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Verband Region Rhein-Neckar

Mehr Bildungsgerechtigkeit für Mannheim!

Serie: Schwerpunkte der Gemeinderatsfraktion bei den Haushaltsberatungen



Foto: Elke Stegmeier, bildungspolitische Sprecherin der Gemeinderatsfraktion

In der siebenteiligen Serie informiert die Gemeinderatsfraktion über unsere Schwerpunkte bei den Beratungen zum Doppelhaushalt 2012/2013. Im dritten Teil der Serie schauen wir auf unsere Anträge im Bereich Bildung.

Eine wichtige Botschaft aus den Beratungen zum Haushalt lautet: Mannheim investiert in Bildung! Dafür

haben wir mit unseren Beschlüssen kräftig angepackt: Von den Mehreinnahmen, die die Stadt in den kommenden Jahren erhält, etwa durch die Rückführung der Gewerbesteuer auf den alten Satz, gehen über zwei Millionen Euro in den nächsten beiden Jahren allein in die schulische Bildung. Wir haben dabei drei Aspekte bei unseren Anträgen im Blick gehabt: Ausstattung und Sanierung unserer Schulen, die weitere Entwicklung unseres Erfolgsprojekts MAUS (Mannheimer Unterstützungssystem Schule) und die Zukunft der Schullandschaft in Mannheim.

Ein großer Teil der von uns vorgeschlagenen Investitionen im Bildungsbereich geht in die Sanierung von Fachräumen an allgemein bildenden Schulen (300.000 Euro in 2012/2013) und die Ausstattung an Berufsschulen (1 Million Euro). Der Bedarf, Schulräume und -gebäude zu erneuern, ist trotz der Bemühungen der Stadt in den vergangenen Jahren weiterhin groß. Mit unseren Beschlüssen setzen wir ein Zeichen, dass wir die Problematik im Auge haben: Gerade der Bereich der berufsbildenden Schulen muss stärker in das politische Blickfeld gerückt werden. Unsere beruflichen Schulen sind von zentraler Bedeutung für die Aus- und Weiterbildung. Um dem Fachkräftemangel entgegen zu treten, wollen wir Mannheim als Standort für berufliche Bildung umfassend weiter entwickeln. Dazu gehört auch die Ausstattung an den berufsbildenden Schulen, die wir mit unserem Sonderfonds in Angriff nehmen. Mit unserem MAUS-Projekt, das ein hochwertiges Bildungsprogramm über den bestehenden Fächerkanon

der Schulen hinaus anbietet, haben wir deutschlandweit Aufsehen erregt und werden in einigen Städten nachgeahmt. Nach der mehrjährigen Erfolgsgeschichte ist die Zeit der Weiterentwicklung gekommen. Dafür haben wir in den Beratungen Mittel beschlossen, durch die zwei weitere Grundschulen in das Programm aufgenommen werden können – die wissenschaftliche Evaluation hat gerade in diesem Schulbereich die Vorteile von MAUS belegt. Außerdem soll ein Konzept zur Weiterentwicklung des Unterstützungssystems vorgelegt werden, das Wege zur qualitativen und quantitativen Entwicklung aufzeigt – inwiefern ist etwa sinnvoll, das Projekt auch in den sportlichen Bereich auszudehnen (Sport-MAUS)?

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Bildungsbereich haben wir Mittel in den Haushalt gestellt, um die Schullandschaft in unserer Stadt voranbringen zu können. Dabei denken wir an einen „Masterplan Berufliche Bildung Mannheim“, um die Vorteile der beruflichen Schule gezielt nutzen zu können. Außerdem geht es um neue Schulkonzepte, die in naher Zukunft verwirklicht werden können. Dazu gehören die Gemeinschaftsschule, für die wir zusätzliche Planungsmittel in Höhe von jeweils 100.000 Euro in 2012 und 2013 bereitgestellt haben, sowie die wieder eingeführte Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler innerhalb von neun

Jahren ihr Abitur machen (G9), anstatt in acht Jahren. Zudem stehen weitere Schulkonzepte in den Startlöchern, die konkretisiert werden müssen. Dazu zählen wir die „Offene Bürgerschule“, die lebensnahes Lernen außerhalb der Schule in den Vordergrund rückt

oder die „Mannheimer Schule“, unter der wir eine Einrichtung verstehen, welche die Potenziale der Kulturstadt Mannheim nutzt, um Bildung innovativer zu gestalten.

Was steht genau in unseren Anträgen drin? Was haben wir noch gefordert? Antworten auf diese Fragen finden sich im Einzelnen auf unserer Homepage: www.in-mannheim-spd.de.

Sportstadt Mannheim voranbringen!
Lasten und Leistungen gerecht verteilen!
Mehr Bildungsgerechtigkeit!
Gemeinsam Mannheim sozial gestalten!
Kinder und Jugend stärken!
Kulturstadt Mannheim voranbringen!
In Mannheims Zukunft investieren!

Konsolidieren und Gestalten:

Das Steuerkonzept der SPD-Bundestagsfraktion

Dienstag, den 14. Februar 2012 - um 19.00 Uhr - im Wirtshaus UHLAND - Lange Rötterstraße 10 - Mannheim

Die Verteilung der Steuerlast in Deutschland ist ungerecht. Besserverdienende und Millionen-Erben werden geschont, Bezieher/-innen kleiner und mittlerer Ein-

kommen werden heute überproportional belastet. Steuergerechtigkeit sieht anders aus.

Auch mit der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse stehen die öffentlichen Haushalte teilweise vor

Schuldenbergen, die die Handlungsfähigkeit von Bund, Ländern und Gemeinden bedrohen. Steuersenkungen, wie sie die schwarz-gelbe Koalition verspricht, würden zukünftige Generationen noch stärker belasten und finanziellen Spielraum für dringend notwendige Investitionen in Bildung und Forschung weiter einschränken. Wohlstand, Sicherheit und soziale Gerechtigkeit erfordern aber einen handlungsfähigen Staat. Für politische Gestaltung braucht der Staat ausreichende und verlässliche Einnahmen.



Wie können wir auf der einen Seite diese Einnahmen sicherstellen und auf der anderen Seite die notwendigen Investitionen in die Zukunft unseres Landes tätigen?

Die SPD Neckarstadt Ost lädt ein, mit der **finanzpolitischen Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion Nicolette Kressl** und unserem Bundestagsabgeordneten

Stefan Rebmann darüber zu diskutieren, wie sich dieser finanzpolitische Spagat erfolgreich bewältigen lässt.

Bildungsaufbruch.2012 in der Neckarstadt Ost

Wie gestaltet die grün-rote Landesregierung das Bildungssystem gerechter? Auf welchen pädagogischen Konzepten bauen die neuen Gemeinschaftsschulen auf? Diese und viele andere Fragen zum Bildungssystem in Baden-Württemberg beantwortete am Dienstagabend der schulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Dr. Stefan Fulst-Blei. Rund 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen zu dieser vom SPD-Ortsverein Neckarstadt-Ost und vom Juso-Kreisverband Mannheim organisierten Veranstaltung ins Kulturzentrum Forum, um aus erster Hand Neuigkeiten aus dem Bildungsbereich zu erfahren.

Fulst-Blei erläuterte, dass der Umgang mit den Hinterlassenschaften der CDU - in der mittelfristigen Finanzplanung für den Bildungshaushalt effektiv eine Deckungslücke von mehr als 360 Mio. Euro - eine große Herausforderung ist. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die neue Bildungsministerin Gabriele Warminski-Leitheußer als eine der ersten Maßnahmen den bereits geplanten Abbau von 711 Lehrerstellen verhindert. Zudem sorgte die grün-rote Regierung dafür, dass im Schuljahr 2012/2013 rund 3.300 Lehrerstellen, die durch den demographischen Rückgang freiwerden würden, weiter im System verbleiben und damit die Lehrerversorgung effektiv verbessern.



Zentrale Maßnahmen, mit denen die Regierung in den nächsten Jahren für mehr Bildungsgerechtigkeit in Baden-Württemberg sorgen will, sind bereits vollzogen (Abschaffung der verpflichtenden Grundschulpflicht sowie die Abschaffung der Studiengebühren). Andere Vorhaben, wie die Einrichtung von parallelen G9-Zügen an Gymnasien, sind auf dem Weg. Wichtige Projekte für das Jahr 2012 sind sowohl die Einführung von Gemeinschaftsschulen als auch das Thema Inklusion.

Besonders interessant waren die Ausführungen zur Gemeinschaftsschule. Die Einführung dieser neuen Schulart ist vor allem von der Initiative vor Ort abhängig. Nur wenn Schule und Schulträger ein stimmiges pädagogisches Konzept vorlegen, wird die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule genehmigt. Fulst-Blei stellte in seiner Präsentation dazu den Lehrplan der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen vor und konnte so einige offene Fragen der Praktiker vor Ort beantworten. Er stellte auch überzeugend dar, wie Schülerinnen und Schüler individueller als in herkömmlichen Schulen an ihren Stärken und Schwächen arbeiten können. Zudem haben Beispiele wie die Schule in Tübingen gezeigt, dass der Mehrbedarf an Lehrern zumindest in der Endstufe der Gemeinschaftsschulen nicht höher sei, als an konventionellen Schultypen.

Protest gegen Laudatio von Prof. Dr. Roman Herzog

Der ehemalige des Bundespräsidenten soll keine Laudatio auf Pfarrer Mitri Raheb aus Bethlehem anlässlich der Verleihung des Deutschen Medienpreises 2011 am 24. Februar in Baden-Baden halten

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft Rhein-Neckar, Mannheim (DIG) hat einen Brief an Prof. Dr. Roman Herzog geschrieben, in dem sie den **Alt-Bundespräsidenten auffordert, die Laudatio auf Pfarrer Mitri Raheb abzusagen.**

Mitri Raheb ist für den Deutschen Medienpreis 2011 nominiert. Der Preis wird von Media Control vergeben und soll am 24. Februar 2012 in Baden-Baden verliehen werden.

Die DIG lehnt die Preisvergabe an Mitri Raheb ab, da der Theologe Thesen vertrete, die auf eine Delegitimierung

des Jüdischen Volkes zielen und die Existenz des Staates Israel in Frage stellen.

Aus Sicht der DIG widerspricht die Ehrung dem persönlichen Handeln Prof. Herzogs als Verfassungsrichter und Bundespräsident. In dem Brief erinnert die DIG daran, dass Prof. Herzog sich als Bundespräsident große Verdienste um die Deutsch-Israelische Freundschaft und die aktive Erinnerung an den Holocaust erworben habe. So



begründete er die Entscheidung, seine erste außereuropäische Reise nach Israel zu unternehmen, mit dem hohen Stellenwert, den dieses Verhältnis für ihn persönlich habe. 1996 hat er zudem den 27. Januar zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ernannt.

Eine aktive Erinnerung an den Holocaust und die besondere Solidarität Deutschlands gegenüber Israel ist

mit einer Laudatio an Pfarrer Mitri Raheb aus Sicht der DIG nicht vereinbar.

Die DIG ist die größte bilaterale Freundschaftsorganisation in Deutschland. Schwerpunkt der Arbeit in Mannheim ist die Unterstützung und Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Mannheim und Haifa.

Weitere Informationen zur DIG und dem Vortrag erhalten Sie bei Hannes Greiling (Tel. 0178/4482056; E-Mail hannes.greiling@dig-rn.de, oder www.digrheinneckar.de).

32. Abgeordnetengespräch der SPD-Regionalverbandsfraktion:

” Über drei Jahrzehnte alt und dennoch immer erneut brandaktuell!”

Jeweils zwei aktuelle Themen stehen im Mittelpunkt des seit über 30 Jahren von der SPD-Fraktion im Verband Region Rhein-Neckar jährlich am letzten Samstag des Monats Januar durchgeführten Gesprächs mit den SPD-Abgeordneten aus der Metropolregion im Europaparlament, im Bundestag und in den drei Landtagen.

In diesem Jahr war dies zum einen das Sachthema “Konversion militärischer Flächen – Chance für die Region(?)” und zum zweiten das politische Thema “Regierungsverantwortung in Baden-Württemberg aus Sicht der Partei.”

Zu Beginn der sehr gut besetzten Auditoriums jedoch brachte Matthias Baaß, Vorsitzender der SPD-



Regionalverbandsfraktion, seine Freude darüber zum Ausdruck, dass erneut über 20 Abgeordnete und zahlreiche SPD-Unterbezirks- und Kreisvorsitzende aus der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar der Einladung gefolgt sind und auch die SPD-Fraktion selbst zahlenmäßig stark vertreten sei.

Mit Michael Scharf, Abteilungsleiter Verkauf bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), führte ein ausgewiesener Experte in das Thema “Konversion” ein. Unumwunden räumte er gleich zu Beginn ein, dass ihm die neben dem Abzug der amerikanischen Landstreitkräfte neu hinzugekommene Auflösung der Bundeswehrstandorte im Neckar-Odenwald-Kreis “erheblichen Kummer” bereite. Aber auch insgesamt ist die Lösung der entstandenen Problematik eine sehr schwierige Aufgabe. Einerseits drängt die Industrie- u. Handelskammer auf schnelle Entscheidungen; andererseits jedoch sind die betreffenden Flächen noch nicht frei und unterliegen somit auch noch nicht der Planungshoheit

der jeweiligen Standortkommune. Auch die Preisgestaltung wird sich nicht einfach gestalten, da hierbei seitens des Bundes die Vorgabe besteht, den freien Markt mit einzubeziehen. Die Rückgabe der durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte freiwerdenden Flächen wird nach seiner Beurteilung größtenteils noch bis zum Jahre 2015 erfolgen. Die zu treffenden Entscheidungen über künftige Nutzungen können somit nicht auf die lange Bank geschoben werden. Der Referent brachte jedoch in diesem Zusammenhang sehr deutlich zum Ausdruck, dass die BIMA nicht gegen den Willen der Kommunen handeln und entscheiden werde. Eine Aussage, die insbesondere seitens des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz, der bei der anschließenden Diskussion sehr klar Mannheims Position in dieser Angelegenheit zum Ausdruck brachte, mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde.

Mit Katja Mast, der im Oktober vergangenen Jahres mit großer Mehrheit gewählten Generalsekretärin der SPD Baden-Württemberg, war die Thematik “Regierungsverantwortung” ideal besetzt. Katja Mast fühlte sich unter den Parteifreunden im Mannheimer Stadthaus “wie zu Hause”; dies umso mehr, als sie auch mehrere Kollegen aus der SPD-Bundestagsfraktion unter den Teilnehmern begrüßen konnte. Versteht sich von selbst, dass sie auch Grüße des SPD-Landesvorsitzenden und baden-württembergischen Finanz- u. Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid überbrachte. Nach 58 Jahren CDU-Dominanz in Baden-Württemberg wurde durch das Ergebnis Landtagswahlwahl im März 2011 und die sich daraus ergebende Grün-Rote Regierungskoalition ein “echter Politikwechsel” vollzogen, wie sich die Generalsekretärin ausdrückte. Wir hätten zwar sehr gerne den Ministerpräsidenten aus unseren Reihen gestellt, dies war jedoch angesichts des Wahlergebnisses (die Grünen haben im Landtag ein Mandat mehr als die SPD) nicht möglich; bei der Verteilung der einzelnen Ministerien haben wir jedoch Schlüsselpositionen, die für die Umsetzung unserer Vorstellungen von Bedeutung sind, besetzen können; dies gilt in erster Linie für den Bereich der Bildungspolitik. Die Erwartungen aus Partei und Bevölkerung an die neue Regierungskoalition sind enorm und es wurde auch schon einiges umgesetzt, so sind beispielsweise die Studiengebühren abgeschafft, ohne dass dadurch den Universitäten und Hochschulen ein finanzieller Schaden entstehen wird. Man darf bei allem aber auch nicht übersehen, dass wir “lange abstinent von der Macht” waren, so Katja Mast. Gegenüber den GRÜNEN haben wir einen gewichtigen Vorteil, wir ver-

fügen über eine Flächenorganisation, die wir in unsere Arbeit und in die Entscheidungen noch mehr als bisher einbinden müssen. Erste Schritte in diese Richtung sind mit der Mitgliederbefragung zum Koalitionsvertrag und durch den von der SPD- durchgesetzten Volksentscheid zu Stuttgart 21 bereits gemacht. Auf diesem Weg werden und müssen wir weitergehen, dann werden wir auch bei den nächsten Wahlen bestehen können und als stärkste Kraft in einer dann ROT-GRÜNEN Regierungskoalition erstmals im Land Baden-Württemberg

den Ministerpräsidenten stellen, wagte Katja Mast abschließend einen optimistischen Blick in die Zukunft. Pünktlich, nach zwei Stunden Referaten und Diskussion, beschloss Fraktionsvorsitzender Matthias Baaß das diesjährige Abgeordnetengespräch mit einem herzlichen Dankeschön an alle Teilnehmer, insbesondere aber auch an die beiden Referenten, die als kleines Dankeschön für ihre Mühe jeweils als Präsent eine Schachtel „Mannemer Dreck“ mit nach Hause nehmen durften.

Helmut Beck, Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Verband Region Rhein-Neckar

Der Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag

Am 26. April 2012 findet der zwölfte bundesweite Girls' Day statt. Denn noch immer sind Frauen und Mädchen in verschiedenen Berufen deutlich unterrepräsentiert. Auch in der Politik brauchen wir mehr Frauen! Aus diesem Grund wird die SPD-Bundestagsfraktion auch in diesem Jahr wieder ein großes Berufsorientierungsprojekt für Mädchen durchführen.

Unser Bundestagsabgeordneter Stefan Rebmann lädt hierfür ein Mädchen aus Mannheim ein, ihn einen Tag lang bei seiner Arbeit in Berlin zu begleiten. Im anschließenden Planspiel „Politik-Parcour“ erfahren die Mädchen zudem, wie Gesetze entstehen. Zum Rahmenprogramm gehört außerdem eine Führung durch den Deutschen Bundestag am Vorabend des Girls' Day.



Die Anreise erfolgt am 25. April, die Rückfahrt ist für

den Nachmittag des 26. April geplant. Alle Kosten für Reise und Unterbringung werden übernommen.

Du bist mindestens 15 Jahre alt und hast Interesse Stefan einen Tag bei seiner Arbeit als Bundestagsabgeordneter über die Schulter zu schauen?

Dann melde dich bis zum 13. Februar in seinem Wahlkreisbüro in Mannheim, Hans-Böckler-Str. 3, 68161 Mannheim oder elektronisch an stefan.rebmann@wk.bundestag.de. Bei Rückfragen gerne eine E-Mail schicken bzw. unter der 0621-29999095 telefonisch melden.

„Immer mehr ist nicht genug.“

In diesen Wochen ist das Buch der ZEIT-Redakteurin Petra Pinzler veröffentlicht worden, das auch unsere Bemühungen in Mannheim sehr positiv bewertet. Es trägt den Titel: „Immer mehr ist nicht genug.“

Und das könnte auch die Überschrift für die Ergebnisse des bürgerschaftlichen Beteiligungsprozesses und der Expertendiskussionen der letzten Monate zur Konversion sein.

Meine Damen und Herren, mehr als die Hälfte der Siedlungsfläche in unserer Region ist nach dem Krieg entwickelt worden, also mehr als in den Tausenden Jahren Siedlungsgeschichte davor.

Stellen wir uns einen Moment vor, wir würden nur in diesem, neueren Teil leben und arbeiten. Wie viel davon halten wir für gelungen, für zukunftsfähig, für auch noch in 30, 40, 50 Jahren attraktiv? Wie hoch ist der Anteil der Quartiere, mit denen wir uns identifizieren können?

Oder anders formuliert, sollen die nächsten 500 ha genau so entwickelt werden wie die letzten? Das wäre ein bloßes Mehr, aber kein Genug. Es geht also um etwas anderes.

Für mich hat der Prozess der letzten Monate der bürgerschaftlichen Beteiligung, den unser Beauftragter Dr. Konrad Hummel organisiert hat, einen Lerneffekt erbracht. Es geht nicht darum, in großem Stil die Stadt weiter zu bauen, sondern das zu stärken, was wir an Qualitäten haben.

Alles, was wir tun, sollte unsere Zentren und unsere Wohnquartiere stärken und nicht schwächen. Stärkung der Urbanität ist unser Ziel, wir wollen sie nicht konterkarieren durch die Konversion. Die Chancen liegen also vor allen Dingen in dem Erleben von mehr Natur und Freiraum in unmittelbarer Stadtnähe und die Entwicklung von wenigen Quartieren, die anders als in den Jahrzehnten zuvor, bewusst wieder Leben, Arbeiten, Wohnen mischen, die klug verdichten. Räume, die eine größere Offenheit der Nutzungen zulassen und flexibel für die Zukunft sind, wie es unsere Kernstädte, die über Jahrhunderte gewachsen sind, immer waren.

Die Idee eines geschlossenen Grüngürtels, der den Osten und Norden der Stadt umschließt, ist faszinierend. Es bietet neue Perspektiven für alle angrenzenden Stadtteile. Eine Bundesgartenschau kann uns dabei unter zwei Aspekten helfen: 1. Sie kann Unterstützung, auch finanzielle Unterstützung für ein solches Projekt mobilisieren, die sonst so nicht erreichbar wäre. 2. Sie kann als Marke unsere Bemühungen, stärker als attraktive Stadt zum Leben und Wohnen wahrgenommen zu werden, erheblich beflügeln.

In welcher kurzen Zeit es möglich war, das Interesse der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft zu



wecken und von unseren in kürzester Zeit entstandenen Vorbereitungen zu überzeugen, zeigt die Tatsache, dass am 15. Dezember 2011 das Jahr 2023 für eine Bundesgartenschau in Mannheim reserviert wurde, obwohl Anmeldungen schon bis 2027 vorliegen.

Um was es also geht, ist nicht einfach um ein Mehr, sondern um ein Besser. Es geht um ein Mehr an Qualität. Das ist ein großes Thema, das für unsere Stadt, die aus einem harten und schwierigen Strukturwandel kommt, eine andere Haltung bedeutet. Denn Qualität ist nur durchsetzbar, wenn nicht in allem sofort der Kompromiss gesucht werden muss, weil jede Anmerkung zu einer Investitionsentscheidung, jede kritische Debatte über Qualität als Behinderung und Schwächung des Standorts betrachtet wird. Und manchmal geht es auch um die Entdeckung der Langsamkeit, was bedeutet, dass nicht unsere Generation für alles schon eine dauerhafte Antwort geben muss und sollte.

Das alles verlangt ein anderes Selbstbewusstsein. Ohne dieses Selbstbewusstsein begibt sich jedoch

eine Stadt in einen Teufelskreis der Abwertung bzw. nicht ausreichender Aufwertung. Wenn nur München, Hamburg und Stuttgart oder auch Heidelberg Qualitäten durchsetzen können, sind auf Dauer auch nur noch diese Städte attraktiv und nachhaltig. Die größte Sorge der Bürgerinnen und Bürger, die sich im Diskussionsprozess der letzten Monate beteiligt haben, ist nicht, dass Politik und Verwaltung ihre Anliegen nicht ernst nehmen, sondern, dass nicht die Kraft besteht, Konzeptionen lange und ausdauernd mit Investoren zu verhandeln und durchzusetzen. Dabei geht es nicht um Abwehr, sondern um die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses. Denn auch für die privaten Investoren, die nicht nur kurzfristig denken, ist Qualität ein Gewinn.

Oder wie es einmal eine amerikanische Jeansmarke als Slogan formulierte: „Quality never goes out of style“ ein etwas anderer Begriff für Nachhaltigkeit.

(Auszug aus der Neujahrsansprache von OB Dr. Peter Kurz am 6. Januar 2012 beim Bürgerempfang im Mannheimer Rosengarten.)

Die Energiewende für Mannheim gestalten - Teil 1:

Altbausanierung - wann geht es richtig los?

15.2.2012 um 19.00 Uhr, Saal der Abendakademie, U 1, 16-19

Gemäß dem Energiekonzept der Bundesregierung soll die Versorgung der Gebäude mit Wärme bis zum Jahre 2050 nahezu klimaneutral erfolgen. Mit welchen Maßnahmen der Wärmedämmung, Heizungssanierung und Solarnutzung kann dieses Ziel erreicht werden? Welche Hilfen und Fördermittel gibt es? Welche Herausforderung stellte sich an den kommunalen Wohnungsbau? Die Mannheimer Abendakademie und das Umweltforum Mannheimer Agenda 21 e.V. laden ein. Eintritt frei.

Referenten: **Wolfgang Bielmeier** - Geschäftsführer GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft, **Josef Krah** - Geschäftsführer Klimaschutzagentur Mannheim, **Franz-Josef Schafhausen** - Ministerialdirigent, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, **Oliver Decken** - Umweltforum Mannheimer Agenda 21 e.V.

Do, 16.02.2012, 20:00 Uhr, Kultur im Park, Kulturhaus Mannheim Käfertal, Gartenstraße 8

Claus Boesser-Ferrari & Thomas Siffling

Zwei überregional bekannte Aushängeschilder der Mannheimer Szene zu Gast bei „Kultur im Park“.



Auf den ersten Blick eine erstaunliche Kooperation: Hier der mit Pop und Groove vertraute Trompeter Thomas Siffling, der es gerne rund und harmonisch mag, dort der experimentierfreudige Gitarrist und Klangforscher Claus Boesser-Ferrari. Doch

den beiden Musikern gelingt es, ihre scheinbar so unterschiedlichen musikalischen Welten auf eine spannende Weise zusammenzuführen

Heraus kommen eine erstaunliche Klangfülle und „...ein Mix aus totaler Improvisation, Interaktion aus dem Stand und anderen Sachen, die wir gemeinsam angeschaut und gestaltet haben.“, wie Claus Boesser-Ferrari zum ersten gemeinsamen Album der beiden Musiker „Duologix“ erklärt.

Karten zu 10,00 Euro; für Schüler, Studenten und Auszubildende 7,00 Euro; gibt es im Kulturhaus Käfertal (Tel. 0621/738041 oder Email kip@kaefertal-net.de), bei Bücher-Wirth (Käfertal) und der Verlagsbuchhandlung Waldkirch (Feudenheim) sowie im Kartenshop auf www.kaefertal-net.de.

Erinnerung an ein Seckenheimer Urgestein

Am 09.02.12 würde der, am 21.07.2002 verstorbene, ehemalige SPD Stadtrat Otto Bauder 100 Jahre alt wer-

den. Otto Bauder war von 1959-1984 Mitglied des Gemeinderates und von 1969-1990 1. Vorsitzender des

Kreisverbandes der AWO. Er war schon früh in der sozialdemokratischen Jugendbewegung aktiv. Aufgrund seines Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, wurde er 1938 inhaftiert und verbrachte zweieinhalb Jahre im Zuchthaus. Otto Bauder ist noch vielen Seckenheimer Bürgern mit seinem überaus aktiven Engagement für seinen Ortsteil lebhaft in Erinnerung, nicht zuletzt durch seinen Einsatz für den SV 98/07, wo er jahrelang



als Vorsitzender fungierte und vieles in Bewegung brachte. Die, nach ihm benannte, Otto Bauder Sportanlage zeugt davon. Für sein Engagement in der Kommunalpolitik wurde ihm 1982 der Ehrenring der Stadt Mannheim verliehen. Der SPD Ortsverein Seckenheim wird, gemeinsam mit der AWO Seckenheim und dem SV 98/07, am 09.02. mit einem Blumengruß an seinem Grab seiner gedenken.

Terminkalender der Mannheimer SPD

Hier stehen nur die Termine, die auf die Website der Mannheimer SPD gestellt oder per E-Mail mitgeteilt wurden:

Montag, 06.02.2012, 14:00 Uhr.

Feurio-Prunksitzung für Seniorinnen und Senioren, Ort: Musensaal Rosengarten Andrea Safferling, Ralf Eisenhauer und Rainer Spagerer werden die närrische Sitzung besuchen.

Montag, 06.02.2012, 18:30 Uhr.

Informationsabend zur Zukunft des Gebäudes in O 4, 4, Ort: Foyer der ehemaligen BW-Bank in O 4, 4, Eingang Kurfürstenstraße Wie geht es weiter mit dem Gebäude der BW-Bank in O 4, 4? Über die weitere Entwicklung informiert sich auch Stadträtin Helen Heberer, MdL.

Dienstag, 07.02.2012, 18:00 Uhr.

11. närrisches Ordensfest, Ort: Ratssaal, Stadthaus in N 1. Zum elften Mal wird der "Rote Socken-Orden" vergeben. Mit dabei sind die Stadträtinnen und Stadträte Marianne Bade, Helen Heberer, MdL, Andrea Safferling und Ulrich Schäfer.

Dienstag, 07.02.2012, 19:00 Uhr.

Juso-Mitgliederversammlung, Ort: Juso-Keller H7,16 (Hinterhofhaus). Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 7.2. ab 19 Uhr im Juso-Keller (H7, 16; Hinterhofhaus)statt.

Mittwoch, 08.02.2012, 18:30 Uhr - 19:30.

Sprechstunde des SPD-OV Schönau, Ort: Bürgerbüro SPD Schönau, Danziger Baumgang 90, Mannheim-Schönau

Mittwoch, 08.02.2012, 19:00 Uhr.

Sitzung des Bezirksbeirates Vogelstang, Ort: Saal des Freizeithauses Vogelstang, Freiburger Ring 6. Reinhold Götz wird die Sitzung des Bezirksbeirates leiten. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Hallenbad Vogelstang, Erweiterungsbau Mann Mobilia und Konversionsflächen Taylor und Benjamin-Franklin.

Mittwoch, 08.02.2012, 19:30 Uhr - 21:30.

Mitgliederhauptversammlung des SPD-Ortsvereins Neckarau-Almenhof-Niederfeld, Ort: Volkshaus-Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49

Donnerstag, 09.02.2012, 18:00 Uhr.

Abschlussveranstaltung Fotowettbewerb "Aktive Stadt", Ort: Auditorium des Technoseums, Museumsstraße 1. Ulrich Schäfer wird die Glückwünsche des Oberbürgermeisters und des Gemeinderates der Stadt Mannheim überbringen sowie die Ehrung der drei Jahressieger vornehmen.

Donnerstag, 09.02.2012, 19:00 Uhr.

Ist der Euro noch zu retten? Ort: Jüdisches Gemeindezentrum Mannheim. Diskutieren Sie mit Peter Simon, MdEP, Joachim Nagel, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, Fabian Frey, Occupy Mannheim. Moderation: Veit Lennartz, ehemaliger Leiter SWR-Fernsehstudio Mannheim

Samstag, 11.02.2012, 11:00 Uhr - Sonntag, 12.02.2012, 15:00 Uhr.

Projektwochenende der Jusos Baden-Württemberg, Ort: Jugendherberge Ludwigsburg. Vom 11. bis 12.02. findet ein Verbandswochenende der Jusos Baden-Württemberg in Ludwigsburg statt. Es gibt zwei Themengruppen: Zum einen "Industriepolitik" zum anderen "Fortschritt durch Vielfalt"(Integration/Migration).

Samstag, 11.02.2012, 14:00 Uhr - 17:00.

Monatliches Treffen der AWO, Ort: Volkshaus-Gaststätte, Rheingoldstraße 47-49. Mit einem bunten Programm zum Fasching.

Sonntag, 12.02.2012, 10:11 Uhr.

Närrischer Gottesdienst, Ort: Pfarrkirche St. Franziskus, Speckweg 1. Den Närrischen Gottesdienst lassen sich Stadträtin Andrea Safferling und Stadtrat Ulrich Schäfer nicht entgehen.

Montag, 13.02.2012, 12:00 Uhr - 13:00.

Telefonsprechstunde mit Helen Heberer (MdL), : Tel: 0621 - 89 71 44

Montag, 13.02.2012, 14:00 Uhr.

Fröhlich Pfalz Prunksitzung für Seniorinnen und Senioren, Ort: Musensaal Rosengarten. Ulrich Schäfer und Rainer Spagerer werden die närrische Sitzung besuchen.

Fahrplan *Energiewende* *Mannheim 2050*



Einladung zum 1. Vortrag

Altbausanierung Wann geht es richtig los?

15. Februar 2012 · 19.00 Uhr



mit: **W. Bielmeier** (GBG)
J. Krah (Klimaschutzagentur)
F. Schafhausen (Bundesumweltministerium)
O. Decken (Umweltforum)

Veranstaltungsort:

Saal der Abendakademie
U 1, 16-19